RATHAUS-NACHRICHTEN
AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN
HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWORTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE, I.-W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert
Folge 84 Wien, 4. Mai 1942.

Das Uhrenmuseum der Stadt Wien jubiliert.

Das Uhrenmuseum der Stadt Wien kann heute sein fünfundzwanzigjähriges Bestandsjubiläum feiern, da es mit Gemeinderatsbeschluss vom 4. Mai 1917 gegründet wurde. Den Grundstock der Sammlung bildet die mit einer außerordentlichen Liebe und Sorgfalt zusammengetragene ursprüngliche Privatsammlung Professor Rudolf Kaftans, die von der Gemeinde Wien erworben und seiner Verwaltung unterstellt wurde.

Wer das alte unansehnliche Haus nach einigem Suchen im Schulhof 2, in einem der ältesten Teile der Inneren Stadt, gefunden hat, ahnt wohl nicht, welches reiche Material aller möglichen Arten Uhren hier untergebracht ist.

Mit Hilfe mehrerer Freunde des Uhrenmuseums und durch Geldmittel, die von der Gemeinde Wien, von Banken und von Uhrenliebhabern gespendet wurden, konnten für das Museum zahlreiche seltsame Werke der Uhrmacherkunst und ganze Sammlungen angekauft und eingeordnet werden, so daß heute so ziemlich alle Arten von Uhren, von den ältesten bis zu den modernsten, in mehreren tausend Stück darin vertreten sind.

Einen besonderen Schatz unter den Schätzen des Uhrenmuseums bildet die auch in Bezug auf die Goldschmiedekunst hervorragende und berühmte Sammlung der Dichterin Maria von Ebner-Eschenbach, die dem Uhrenmuseum zur Gänze einverleibt wurde.

Im Uhrenmuseum sind nicht etwa nur ganz alte, ungenau gehende, schmucklose Zeitmesser vorhanden, sondern man sieht, dem Zweck des Uhren-Museums entsprechend, die ganze geschichtliche Entwicklung unserer Räderuhr, von der mächtigen Turmuhr bis zur kleinsten Pendeluhr, vom Nürnberger Ei bis zur modernen Armbanduhr und vom gehäuselosen Räderwerk bis zur kostbaren Emailuhr.

Das Uhren-Museum zeigt also die technische Entwicklung und die stetige Vervollkommnung der Räderuhr von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, unter besonderer Berücksichtigung des Mechanismus und seiner Mannigfaltigkeit.

Daraus ergibt sich, daß das Uhren-Museum nicht der Befriedigung der Schaulust, sondern dem Unterricht dient. Die Besucher können mit Hilfe der kostenlosen Führungsvorträge und aus eigener Anschauung den Werdegang und die vielen Systeme der Räderuhren kennen lernen und werden nach dem gewonnenen Einblick in den bewundernswerten Mechanismus ihre eigenen Uhren besser verstehen und behandeln.

Die Anordnung der mehrere tausend Objekte umfassenden Zeitmesser geschah nach Möglichkeit mit Rücksicht auf die allmähliche Entwicklung der Hemmungen.

Es enthält das erste Stockwerk die ganz alten Gewichtzuguhren mit Spindelhemmung, dann Uhren mit der Hemmung von Clement, Uhren mit dem Schwarzwälderanker, außerdem eine alte Schwarzwälder Werkstatt und ein eigenes Turmuhrenzimmer.

Im zweiten Stockwerk befinden sich zahlreiche Arten von Uhren mit dem rückführenden Stockuhranker, mit Röllchenhemmung, ferner Uhren mit ruhender Hemmung. Auch die elektrischen Uhren und eine bedeutende Fachbibliothek sind hier vorhanden.

Das dritte Stockwerk zeigt die mannigfaltigen Hemmungen bei Federzuguhren, namentlich Taschenuhren.

Das Uhren-Museum ist trotz seiner Verborgenheit eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten Wiens und wird, wie aus dem Besucherbuch hervorgeht, von zahlreichen Fremden besichtigt und bewundert. Direktor Kaftan selbst hat bisher 5000 unentgeltliche Führungsvorträge für die Besucher des Museums gehalten, an denen mehr als 51.000 Besucher mit großem Interesse teilgenommen haben. Die Besuchszeiten sind jeden Dienstag, Mittwoch und Samstag pünktlich um 10 Uhr, Dienstag und Samstag auch pünktlich um 16 Uhr. An Sonn- und Feiertagen ist das Uhren-Museum geschlossen.

1 Diamantene und 14 Goldene Hochzeiten.

In der vergangenen Woche feierte das Ehepaar Josef und Theresia Lehner,15., Dingelstedtgasse 14 sein diamantenes Ehejubiläum. Das Fest der goldenen Hochzeit begingen im gleichen Zeitraum die Eheleute Robert und Marie Dausek, 4.,Karolinengasse 26, Johann und Antonia Götzl,15, Tannengasse 11, Karl und Katharina Holzmann, 2.,Erzh.Karlsplatz 20,Josef und Julie Kolar, 25.,Perchtoldsdorf,Sonnenbergstraße 103,Johann und Maria Kornherr,16.,Hettenkofergasse 26, Franz und Antonie Kralik,20.,Universumstraße 58, Johann und Maria Markgraf, 15.,Meiselstraße 26, August und Sidonie Menschik, 15.,Vogelweidplatz 10, Josef und Anna Nemeth, 10.,Rieplstraße 11, Alois und Rosina Pollandt, 16.,Hasnerstraße 68, Josef und Leopoldine Swoboda, 13., Feldmühlgasse 18, Ludwig und Martha Schram, 25., Atzgersdorf, Ziehrergasse 42, Siegfried und Pauline Schwez, 7., Burggasse 51 und Johann und Marie Vondrejs,21.,Pragerstrasse 68. Alle diese Jubelpaare wurden von der Stadtverwaltung beglückwünscht und durch Überreichung von Erinnerungsurkunden und Festgaben geehrt.

4 Neunzigjährige.

Herr Johann Goosch, 19.,Döblinger Hauptstraße 39, Frau Anna Krieger, Brunn am Gebirge,Kesslerweg 10, Herr Johann Meindl, 23., Gutenhof 13 und Frau Anna Rudolf, 5., Vogelsaggasse 8, feierten in der vergangenen Woche ihren 90.Geburtstag. Bürgermeister Ph.W. Jung ließ den Jubilaren ein Glückwunschschreiben und eine Geburtstagsgabe zugehen.

---oOo---